

Neue Rechenzentren für künstliche Intelligenz (KI) bleiben leerstehend, weil es in Kalifornien nicht genügend zuverlässigen Strom gibt

geschrieben von Andreas Demmig | 16. November 2025



Audrey Streb, DCNF-Energiereporterin, 10. November 2025

Laut Bloomberg stehen einige Rechenzentren für künstliche Intelligenz (KI) in Kalifornien leer, weil der örtliche Energieversorger nicht die für ihren Betrieb erforderliche Elektrizität liefern kann.

Obwohl in Santa Clara, Kalifornien, die Rohbauten von Rechenzentrumsprojekten fertiggestellt sind, stehen die Anlagen leer, da der örtliche Energieversorger Silicon Valley Power (SVP) nicht genügend Strom liefern kann, um den Bedarf zu decken, wie Bloomberg berichtet. Kalifornien importiert laut der US-Energiebehörde (EIA) die zweitgrößte Menge an Strom aller US-Bundesstaaten und hat im Zuge des raschen Übergangs zu grüner Energie zuverlässige Energiequellen wie Kohle schrittweise abgeschafft.

Die großen Technologiekonzerne verpflichteten sich, ähnliche Emissionsziele wie Kalifornien mit seinen ambitionierten Klimazielen zu erreichen. James Taylor, Präsident des Heartland Institute, erklärte gegenüber der Daily Caller News Foundation, dass die Branche nun mit einem unzureichenden und unzuverlässigen Stromsystem zu kämpfen habe.

„Dieselbe Technologiebranche, die sich jetzt über mangelnde Verfügbarkeit und zuverlässige Stromversorgung beklagt, hat in den letzten 20 Jahren mit Klimaaktivisten zusammengearbeitet, um Kohlekraftwerke vorzeitig stillzulegen und neue Gaskraftwerke zu blockieren“, sagte Taylor gegenüber dem DCNF. „Die amerikanischen Verbraucher wurden mit rapiden steigenden Strompreisen bestraft. Jetzt sitzen die großen Technologiekonzerne mit einer unzureichenden, unzuverlässigen Wind- und Solarenergie-Zukunft da, die sie selbst verschuldet haben. Das ist Gerechtigkeit.“

(Siehe auch: Berichten zufolge sichert sich ein großer Technologiekonzern Land für ein riesiges Rechenzentrum in den Vororten.)

Laut der EIA sind der Ausbau von Rechenzentren und auch die Verlagerung

von Produktion ins Inland maßgeblich für den steigenden Strombedarf der USA. Die Trump-Regierung legte im Juli einen Plan zur Förderung von KI und zur Beschleunigung des Rechenzentrumsausbaus vor und begründete dies mit der Notwendigkeit, die globale technologische Vorherrschaft zu erlangen und China im KI-Wettlauf zu überholen.

Präsident Donald Trump rief an seinem ersten Tag nach seiner Rückkehr ins Oval Office den nationalen Energienotstand aus, während sein Energieministerium vor drohenden Stromausfällen warnte, sollte die USA den Abbau einer zuverlässigen Stromversorgung ohne adäquate Alternativen fortsetzen. Die veraltete Energieinfrastruktur und die strengen Auflagen für grüne Energie, die von Ex-Präsident Joe Biden und mehreren Demokraten auf Ebene der Bundesstaaten erlassen wurden, haben zuverlässige Grundlastkraftwerke wie Kohlekraftwerke stark eingeschränkt und gleichzeitig fluktuierende Energiequellen wie Wind- und Solarenergie gefördert.

„Die Nachfrage war noch nie so hoch, und das eigentliche Problem ist die Stromversorgung“, erklärte Bill Dougherty, Executive Vice President für Rechenzentrumslösungen bei CBRE Group Inc., gegenüber Bloomberg. „Ein Teil der Rechenzentren muss so nah wie möglich an Ballungszentren angesiedelt sein. ... Genau diese Nachfrage besteht auch in Kalifornien. Dort kann sie aufgrund von Stromengpässen nicht realisiert werden.“

Kalifornien, der „Golden State“, verfolgt [noch immer] ehrgeizige Klimaziele. Der demokratische Gouverneur Gavin Newsom strebt eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 85 % und Klimaneutralität bis 2045 an. Das Büro des Gouverneurs verkündete im Juli 2025, dass Kalifornien „im Jahr 2023 zu zwei Dritteln mit sauberer Energie versorgt wurde“ und berief sich dabei auf Regierungsdaten, die mehrere emissionsfreie Energiequellen wie Wind-, Solar-, Geothermie-, Wasserkraft und Kernenergie umfassten.

Laut Angaben der California Energy Commission (CEC) und der EIA importiert der Staat fast 90 % seines Erdgasbedarfs, was etwa 35 % seines Energieportfolios ausmacht.

SVP und Newsoms Büro reagierten nicht auf die Anfragen des DCNF nach einer Stellungnahme.

Kalifornien hat nach Hawaii die zweit teuersten Strompreise in den USA, wie ein Bericht des überparteilichen Legislative Analyst's Office zeigt. Laut Daten der EIA lag der nationale Durchschnittspreis im Jahr 2024 bei 12,68 US-Cent pro Kilowattstunde (kWh), während kalifornische Haushalte über 27 US-Cent pro kWh zahlten. [Etwa die Hälfte, was in Deutschland den Verbrauchers abgeknöpft wird – der Übersetzer]

Janine de la Vega, eine Sprecherin von SVP, sagte gegenüber Bloomberg: „SVP führt eine Systemmodernisierung im Wert von 450 Millionen Dollar durch, um den Bedürfnissen dieser und anderer Kunden gerecht zu werden.“

Das Projekt liegt derzeit im Zeitplan und soll 2028 abgeschlossen sein.“

Bemerkenswerterweise warnten sechzehn republikanische Generalstaatsanwälte im September mehrere große Technologieunternehmen. Der Generalstaatsanwalt Knudsen wandte sich in einem Schreiben an mehrere große Technologieunternehmen – darunter Google , Amazon , Microsoft und Meta – und erklärte, deren Behauptungen über „100 % erneuerbare Energien“ ignorierten die Realität, dass sie wahrscheinlich immer noch auf ein Stromnetz angewiesen seien, das zu 60 % mit fossilen Brennstoffen betrieben werde . Knudsen argumentiert in dem Schreiben , dass diese Behauptungen nicht nur irreführend seien, sondern auch den Eindruck erweckten, intermittierende Energiequellen wie Wind und Sonne reichten aus, um das amerikanische Stromnetz zu versorgen. Dies stehe im Widerspruch zu Warnungen von Energieexperten, Netzbetreibern und Aufsichtsbehörden , darunter dem Energieministerium (DOE) , dass der schrittweise Wegfall zuverlässiger Energiequellen das Risiko von Stromausfällen exponentiell erhöhen könnte.

Alle Inhalte der Daily Caller News Foundation, einem unabhängigen und überparteilichen Nachrichtendienst, stehen seriösen Medienunternehmen mit großer Reichweite kostenlos zur Verfügung. Alle wiederveröffentlichten Artikel müssen unser Logo, den Namen des/der jeweiligen Reporters/Reporterin und dessen/deren Zugehörigkeit zur DCNF enthalten. Bei Fragen zu unseren Richtlinien oder einer möglichen Partnerschaft kontaktieren Sie uns bitte unter licensing@dailycallernewsfoundation.org.

<https://dailycaller.com/2025/11/10/data-centers-empty-american-power-supply-shot-hell/>